

Bemerkungen zu H. BÜTLER: Die geologische Position des Canning Landes in Ostgrönland.

(Mitteil. d. Naturf. Gesellschaft Schaffhausen 1937).

H. BÜTLER gibt in diesem kleinen Artikel eine kurze Beschreibung der geologischen Verhältnisse in Canning-Land auf Grund eines einwöchentlichen Aufenthaltes im Nathorstfjordgebiet im September 1936¹⁾).

BÜTLER lässt in seiner Abhandlung durchblicken, dass ich gewisse Resultate, die ich in zwei 1936 bzw. 1937 erschienenen Arbeiten²⁾ veröffentlichte, von ihm oder anderen übernommen hätte, indem er geltend macht, dass im Laufe des Sommers 1934 zwischen den verschiedenen Expeditionsmitgliedern geologische Diskussionen geführt seien, die von mir ohne Quellenangabe übernommen seien. Ich sehe mich daher genötigt, folgende Bemerkungen vorzubringen.

Im Frühjahr 1932 arbeitete ich (während einer Überwinterung von 1931—1932) zum ersten Mal in Canning-Land, zum zweiten Mal Ende Juli 1934 und schliesslich zum dritten Mal Mitte August³⁾ desselben Jahres. In meiner Arbeit aus dem Jahre 1934⁴⁾, die auf Grund der 1931—32 angestellten Beobachtungen ausgearbeitet wurde, stellte ich eine am Nordwestkap der Halbinsel (Kap Tyrrell) auftretende Kalksteinserie zum Oberkarbon-Unterperm⁵⁾, während ich ihr Liegendes ins Devon stellte.

Bereits damals, als ich das Canning-Land zum zweiten Mal besuchte, stellte ich — am 30. Juli 1934 — fest, dass dies nicht richtig sein konnte, und dass die genannten Sedimentserien beide zur Eleonore-Bay-Formation gestellt werden müssten⁶⁾. Ich war somit bereits im Juli 1934 über den Irrtum in der Zeitbestimmung der Sedimente im nördlichen Teil der Halbinsel und über die sich hieraus ergebende Bedeutung für das Alter der Eruptive im klaren.

Zu diesem Zeitpunkt war H. BÜTLER noch niemals auf Canning-Land gewesen.

In diesem Zusammenhang ist es auch interessant, darauf aufmerksam zu machen, dass BÜTLER in seiner Veröffentlichung vom Jahre 1935 bzgl. des Nathorstfjordgebietes, »where according to the most recent results of NOE-NYGAARD and EKLUND, the porphyries of the Cape Fletcher Series

¹⁾ Aus der Abhandlung geht gleichzeitig hervor, dass BÜTLER im November 1933 einen kurzen Besuch auf der Wegener-Halbinsel ablegte.

²⁾ Medd. fra dansk geol. Foren. Bind 9. H. 1. Købh. 1936 und Medd. om Grønland. Bind 118. Nr. 6. Købh. 1937.

³⁾ Vom 13.—23. August 1934.

⁴⁾ Medd. om Grønland. Bind 103. Nr. 1. Købh. 1934.

⁵⁾ Die gleiche Kalksteinserie wurde von L. KOCH im Jahre 1929, wenn auch mit Vorbehalt, zum oberen Karbon gestellt. Medd. om Grønland. Bind 73. 2. Købh. 1929. p. 99.

⁶⁾ Wörtlich (in Übersetzung) steht in meinem Tagebuch unter dem 30. 7. 34 (Tagebuch I. p. 13) über die Gesteine beim Kap Tyrrell... »dass «das Devon« hier Eleonore-Bay-Formation ist! oder eine für das Liverpoolland entsprechende Sedimentserie. (Die Altersbestimmung der C(ap) F(letcher-Serie) wird von Grund auf erschüttert).«

⁷⁾ Medd. om Grønland. Bind. 103. Nr. 2. Købh. 1935. p. 32.

are also Devonien — — —, auf EKLUND¹⁾ und mich hinweist ohne die Verdächtigungen, die er jetzt vorbringt.

Selbstverständlich habe ich während der Expedition im Sommer 1934 mit den meisten geologischen Expeditionsteilnehmern über Geologie gesprochen, ich möchte jedoch gleichzeitig betonen, dass ich bereits, ehe ich BÜTLER im Sommer 1934 überhaupt traf, selbst den begangenen Irrtum berichtigt hatte, und dass ich bzgl. der Eruptivserie in Canning-Land darüber im klaren war, dass ihr Liegendes die gefaltete Eleonore-Bay-Formation war. Da ich bei meinem dritten Besuch über den Eruptiven fossilführende devonische Sandsteine fand, mussten sie natürlich ein anderes Alter haben, als es von L. KOCH²⁾ und anfänglich von mir selbst³⁾ angenommen war.

An der Zweiteilung des devonischen Vulkanismus habe ich keinerlei Anteil und habe auch niemals die Forderung erhoben, ihn zu haben. Wenn ich mit dem Moskusoksefjord-Gebiet Vergleiche angestellt habe, so geschah dies nicht zum wenigsten darum, um die Aufmerksamkeit auf die Feststellung des palaeozoischen — devonischen — Alters der dortigen Eruptive zu lenken (ORVIN, TEICHERT, BÜTLER⁴⁾), eine Feststellung, die im Gegensatz zu der von H. BACKLUND⁵⁾ gegebenen Darstellung dieser Gesteine als spätpräkambrische (prätilitische) stand.

Aus dem angeführte ergibt sich klar, dass die von mir in meinen Arbeiten der Jahre 1936 und 1937⁶⁾ vorgebrachten Gesichtspunkte auf selbständigen im Sommer 1934 angestellten Beobachtungen beruhen. H. BÜTLER hat auf Canning-Land nicht vor dem Sommer 1936 gearbeitet, und nach diesem Zeitpunkt habe ich nicht mit ihm gesprochen noch sonst irgendwie in Verbindung mit ihm gestanden.⁷⁾

ARNE NOE-NYGAARD.

Some Misinterpretations of "Remarks upon LAUGE KOCH: Geologie von Grönland. 1935".

(Medd. fra Dansk Geologisk Forening. Vol. 8, Pt. 5. 1935).

In the lines that follow, some misinterpretations of the paper mentioned in the superscription will be pointed out. Taken separately they may seem immaterial, but taken together they show a tendency which it is necessary to contest. The two examples mentioned first are to be found

¹⁾ Bergingenieur O. EKLUND arbeitete auf der Wegener-Halbinsel im August 1934, und zwar gleichzeitig mit meinem dritten und letzten Besuch auf Canning-Land.

²⁾ Medd. om Grönl. Bind. 73. 2. Købh. 1929. p. 124.

³⁾ Medd. om Grönl. Bind. 103. Nr. 1. Købh. 1934. p. 40.

⁴⁾ Skrifter om Svalb. og Ishavet, Nr. 30, Oslo, 1930. — Medd. om Grönl. Bind. 95. Nr. 1. Købh. 1933. — Medd. om Grönl. Bind. 103. Nr. 2. Købh. 1935.

⁵⁾ Medd. om Grönl. Bind. 87. Nr. 4. Købh. 1932.

⁶⁾ Medd. om Grönl. Bind. 118. Nr. 6. Købh. 1937.

⁷⁾ Aus dem obigen geht gleichzeitig hervor, dass die von WEGMANN (Medd. om Grönl. Bd. 113, p. 32) vorgeführten Beschuldigungen, dass meine Arbeit von 1937 »to a great extent (is) based on BÜTLERS investigations«, unrichtig sind.